

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an das Stift und wurden daselbst sorgfältig aufbewahrt. Da der Dechant bereits 1719 dem „Vorhaben des Prälaten“ den bischöflichen Consens zusagte, kann man schließen, daß das Stift diese Eingaben befürwortend erledigte (wie „die gesambte Gemain zu St. L.“ anerkennt.) Ja, der Prälat kam den Wünschen noch zuvor, da er den Neubau der Kirche in Antrag brachte und durchführte. Beweis ist der Akt

Nr. 5 vom 19. Juni 1724. Der hochwürdigste Herr Prälat „An Ihro hochfürstliche Gnaden zu Passau.“ Unter Berufung auf obigen Dechantenbericht haben wir „einen Bau Verstendig nacher gedachten Gotteshaus geschickt, welcher dan des mehreren Vorge stellt, wie die Seithen Murn ein gar schlechts fundament, die Pfeiler hinter dem Chor Böllig hinterhölet, der sogenannte Frantzogen, so den Chor und ds Langhaus unterscheidet, ganz moderich und höchst gefehrlich, das Gwels weilen ds fundament geseffen, voller Clissen, dß also dies Gottshaus nit mehr zum reparieren, sondern ganz neu herausgepaut werden solle. Mithin die unumgengliche Notdurft erwiesen, sinthemalen dabey Hauptsechlich zu considerieren, daß ein starckes Truckhen u. stoffen abgibt, daß die Pfarrkinder nit einmal mit Andacht eine hl. Messe recht hören, noch vill weniger dem hochw. Sacrament in der Auffwandlung die schuldige Reverenz erzaigen können, durch welches Geträng auch erfolget, daß die alt und schwache Leith, dann die Kinder, so zur anhörung der hl. Messe, Predig u. Christenlehr allbereit obligiert, dergestalten abgetruckht werden, daß sye in Lebensgefahr stehen, welches dann vill Geschrey in der Chürchen verursachet, das der Priester oft eine guete Zeit auß perturbation bemeldten Geschreys in dem hl. Messopfer oder Predig nit fortfahren möge. ia der Priester hat die mehrer Zeit so vill blaz nit, den introitum bey dem Altarsantritt wegen solch unableslichen Truckhens zu betten, in demeds unpändige Paur volkh ds Gätter umb den Altar, wans erst instandt gebracht wird, gleich widerumb ruinirt, sodann sich auf den Altar hinein lainet, dß immer zu besorgen, es mecht die Ränderl, so gleich nechst dem Kelch stehen müessen, samt dem Kelch umbstoffen ia wohl auch die Hosti durch ihr (mit underthenigsten Respect zu melden) angewohnt starckes grölzen von dem Altar weckhplasen. will gar nit melden, daß der Priester weder zum Altar noch auf die